

Pressedienst

Pressemitteilung 053/2014

Zwei neue Professorinnen für die Soziale Arbeit

Prof.'in Dr. Christine Meyer und Prof.'in Dr. Christine Hunner-Kreisel halten Antrittsvorlesung an der Universität Vechta

Gleich zwei neue Professorinnen konnte der Bereich Soziale Arbeit der Universität Vechta nun offiziell begrüßen: Am Dienstag, 8. Juli 2014, hielten Prof.'in Dr. Christine Meyer und Prof.'in Dr. Christine Hunner-Kreisel ihre Antrittsvorlesungen. Beide sind bereits seit Herbst 2012 in Vechta, Meyer besetzt die Professur „Soziale Arbeit im Lebenslauf“, Hunner-Kreisel ist Juniorprofessorin für „Transkulturalität und Gender.“

„Ole und junge Lue tohoopen? Oberall un alle Tiet“ – unter diesem Titel referierte Prof.'in Dr. Christine Meyer zum Thema generationsübergreifende Soziale Arbeit im demographischen Wandel. Sie wählte damit auch einen für die Region Oldenburger Münsterland spezifischen Aspekt aus, der für generationsübergreifende Soziale Arbeit einen regionalen Ausgangspunkt darstellen könnte. Niederdeutsch, so Meyer einleitend, ist seit 1999 als Regionalsprache anerkannt, damit kommt der Förderung und Berücksichtigung des Niederdeutschen in Institutionen der Bildung und Ausbildung besondere Bedeutung zu. In diesem Kontext entfaltete Meyer in ihrer Vorlesung Perspektiven für generationsübergreifende Soziale Arbeit. Besonders vor dem Hintergrund des demographischen Wandels steht die Disziplin vor speziellen Herausforderungen, für alle Lebensalter offen zu werden. Meyers These: Die Gestaltung sozialpädagogischer Beziehungen wird zukünftig nicht mehr nur von alt zu jung, sondern auch umgekehrt stattfinden. Mehrgenerationenhäuser als relativ junge Angebote stellen dafür bereits vielerorts ein Beispiel dar. Dort und in anderen Kontexten kann Plattdeutsch und die damit verbundene Kultur ein Schlüssel für generationsübergreifende Soziale Arbeit sein – auch und gerade im Oldenburger Münsterland.

Prof.'in Dr. Christine Hunner-Kreisel thematisierte in ihrer Antrittsvorlesung „(Trans-)Migration und Inklusion?“ Perspektiven auf gesellschaftliche Teilhabe und Gerechtigkeit aus kindheits- und jugendtheoretischer Sicht. In drei Schritten näherte sich Hunner-Kreisel dem Komplex, zunächst durch eine Diskussion des Begriffs der „Inklusion“ im Allgemeinen. Die Idee der Inklusion sei, so ihre These, im Spannungsverhältnis mit Exklusionen zu denken; vor dem Hintergrund der Frage von gesellschaftlichen Ausschließungsmechanismen und Differenzierungen von Menschen entlang von Kategorien wie z.B. Herkunft, Geschlecht oder Religion. Als Beispiel führte Hunner-Kreisel im zweiten Teil ihres Vortrags die Ausgrenzung qua Migrationshintergrund an, die für Kinder und Jugendliche dann eine Herausforderung und auch Belastung werden kann, wenn sie fortlaufend in bspw. der Schule als die „Migrationsanderen“ adressiert und darüber stigmatisiert werden. Um Inklusion zu verwirklichen und damit gesellschaftliche Teilhabe und Gerechtigkeit möglich zu machen, machte sie im dritten Teil des Vortrags eine jugendtheoretische Perspektive fruchtbar. Sie stellte die Überlegung auf, ob Inklusion im Wesentlichen auch ein Zurücktreten der „gesellschaftlich Etablierten“ bedeuten muss, um Raum und die Möglichkeit der Anerkennung für diejenigen zu geben, die wir auf gesellschaftliche Außenseiterpositionierungen festschreiben.

Dr. Christine Meyer ist seit Oktober 2012 Professorin für Soziale Arbeit im Lebenslauf am Institut für Soziale Arbeit, Bildungs- und Sportwissenschaften der Universität Vechta. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen an der Schnittstelle Sozialer Arbeit als Dienstleistung und Sozialer Arbeit im Lebenslauf.

Dr. Christine Hunner-Kreisel ist seit September 2012 Juniorprofessorin für Transkulturalität und Gender an der Universität Vechta, ebenfalls am Institut für Soziale Arbeit, Bildungs- und Sportwissenschaften. In ihrer Forschung befasst sie sich mit Kindheit und Jugend im Blick von Migration und Transkulturalität in Kontexten von Familie und Sozialisation.

Bildunterschrift: Antrittsvorlesungen in der Sozialen Arbeit: Prof. 'in Dr. Christine Hunner-Kreisel (2.v.l.) und Prof. 'in Dr. Christine Meyer (rechts) mit der Fachsprecherin der Sozialen Arbeit, Prof. 'in Dr. Nina Oelkers (links) und Institutsdirektor Prof. Dr. Martin Schweer (2.v.r.). (Bild: Sascha Schierz)

Vechta, 24. Juli 2014

Pressekontakt:

Sabrina Daubenspeck
Universität Vechta
Stabsstelle Marketing/Presse
Fon +49 (0) 4441.15 520
Fax +49 (0) 4441.15 523
E-Mail pressestelle@uni-vechta.de